

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands**

**Fraktion in der
Gemeinde Königsbronn**

Haushaltsrede 2014

**Wolfgang Lutz
Fraktionsvorsitzender**

Es gilt das gesprochene Wort!



Königsbronn

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Königsbronn, Itzelberg, Ochsenberg und Zang,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stütz,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat,**

mit der Einbringung des Haushaltsplans 2014 in der öffentlichen Sitzung am 19. Dezember 2013 wurden die gemeinsam erarbeiteten Ziele von Herrn Cimander ausführlich vorgetragen. 290 Seiten, eng beschrieben und vollgepackt mit Zahlen, Analysen, Voraussagen, Fakten, Bewertungen und Planansätzen. Der Haushaltsplanentwurf ist ein Gemeinschaftswerk, aus dem wir als politisch Verantwortliche durch Zustimmung, Abänderungen, Ergänzungen, Modifizierungen oder auch Ablehnungen einen tragfähigen Haushalt für das Jahr 2014 verabschieden sollen. An dieser Stelle möchten meine Fraktion und ich uns für den vorliegenden Entwurf, der kompetent, aussagekräftig und in der Herstellung hervorragend vorbereitet wurde, besonders bei Frau Kling, Herrn Cimander und der gesamten Verwaltung bedanken.

Mit fast allen Punkten kann sich die SPD Fraktion identifizieren und die Zahlen müssen an dieser Stelle nicht mehr wiedergegeben werden; damit erspare ich Ihnen eine lange, mit Zahlen gespickte Haushaltsrede. Einige Anmerkungen bzw. Änderungswünsche werde ich Ihnen aber gerne vortragen:

Wie aus dem Haushaltsplanentwurf ersichtlich, ist es gelungen eine positive Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt zu erwirtschaften, und so können wir im Jahr 2014 Investitionen in Höhe von 2.16 Millionen im Vermögenshaushalt umsetzen. Dies muss zunächst durch gesicherte Einnahmen finanziert werden. Diese Einnahmeseite ist aus unserer Sicht eher defensiv und vorsichtig geplant, so dass es bei der Umsetzung zu keinen großen negativen Überraschungen kommen sollte.

Wir sollten jedoch nicht außer Acht lassen, dass davon rund 950.000 Euro aus der Rücklage genommen werden müssen.

Dadurch können Investitionen in Höhe von **13,5 %** des Haushaltsvolumens durchgeführt werden. Sehr positiv ist zu bewerten, dass mit der letzten Zahlung von 563.000€ an den Zweckverband interkommunales Gewerbegebiet abgeschlossen wird. Nun profitieren wir zum ersten Mal von der weitsichtigen Planung, ein Gewerbegebiet bereit zu halten. Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den folgenden Jahren können wir nicht beeinflussen, deshalb sollten wir die Rücklagen für zukünftige Projekte die ich später noch erläutere, auf einem hohen Niveau halten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

alle Steuerzuweisungen von Königsbronn sind auf die „Messgröße pro Kopf“

ausgerichtet. Deswegen ist die Bevölkerungsentwicklung, auf der Einnahmeseite eine entscheidende Größe, um zukünftig negative Entwicklungen abzuwenden.

Somit wird eine - wenn nicht gar die wichtigste Aufgabe die Erhaltung der attraktiven Infrastruktur in Königsbronn und den Teilorten sein. Damit sich Menschen dafür entscheiden, nach Königsbronn zu ziehen bzw. in Königsbronn und den Teilorten zu bleiben und nicht in die Zentren abzuwandern.

Die Zukunftsoffensive, die seit vielen Jahren unter Beteiligung vieler Akteure hervorragende Ergebnisse hervorgebracht hat, muss auch 2014 fortgesetzt werden. Wir sollten aber die Aufgaben bzw. Schwerpunkte der Gruppen einer Prüfung unterziehen. Alle Bürger sollen in diesen Prozess mit einbezogen werden. Dieses Jahr stehen noch die Wahlen des Bürgermeisters und des Gemeinderats auf der Tagesordnung; hier werden traditionell viele Projekte, die man umsetzen will, angekündigt. Diese sollten sich in die langfristige Planung und Entwicklung der Gemeinde einfügen und keine unrealistischen Versprechungen sein. Wir von der SPD Fraktion werden dies beherzigen

In der Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans und des Schulentwicklungsplans sehen wir einen der wichtigsten Entwicklungspunkte der nächsten Jahre für Königsbronn.

Im Kindergartenbereich haben wir in den letzten Jahren Enormes geleistet, auch im Haushalt 2014 werden wir die Rekordsumme von einer Million in die kirchlichen und gemeindeeigenen Kindergärten investieren.

Im schulischen Bereich werden rund 590.000€ für eine fortschrittliche Schulstruktur und ein gutes Betreuungskonzept bereitgestellt. Bei diesen Summen müssen wir uns im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht verstecken.

Es wird entscheidend sein, die richtigen Schritte, sowohl baulicher als auch konzeptioneller Art, einzuleiten. Die Schülerzahl ist trotz des neuen Baugebiets Rossrucken leider immer noch rückläufig. Bei den Schülerzahlen werden wir bis zum Schuljahr 2015/2016 eine negative Entwicklung von bis zu 20 % hinnehmen müssen. Berücksichtigt man diese demographischen Fakten, sollte genau überlegt werden, ob die zusätzliche Ausweisung eines Baugebietes der richtige Schritt wäre.

Unter ständige Beobachtung gehören auch sämtliche gemeindeeigenen Hallen, die einen immensen Unterhaltsaufwand (2014 465.000 € ohne Hammerschmiede) verursachen. In den nächsten Jahren stehen auch hier hohe Kosten im Raum, wobei sehr gut abgewogen werden muss, was wirklich dringend gebraucht wird und was zweitrangig ist. Auch wenn dies keine populäre Aufgabe ist, müssen wir uns dieser stellen, um so gut wie möglich zukunftssicher aufgestellt zu sein.

Diese Fakten zwingen uns schwierige Entscheidungen auf, zum Beispiel darüber, an welchen Standorten wir welche Angebote sinnvoll aufrechterhalten können und welche wir aufgrund der rückläufigen Einwohnerzahlen streichen müssen. Dies würde zweifellos bedeuten, wichtige Infrastrukturen in einem Ortsteil oder in der Hauptgemeinde zu verlieren.

Wir unterstützen den Vorschlag der Verwaltung, einen Sanierungsplan bzw. eine Prioritätenliste aufzustellen. Gleichzeitig muss geprüft werden, ob unter den vorher beschriebenen Bedingungen noch alle 37 Gebäude und deren Nutzung langfristig sinnvoll ist.

Darum unterstützen wir die Planung, die 2013 noch vergeben wurde, eine gesamte Untersuchung von Schulgebäuden und Turnhallen in Königsbronn durchzuführen. Davon erwarten wir wertvolle Hinweise über die Kosten einer Sanierung oder eines Neubaus.

Sehr geehrter Herr Stütz, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt einen Bereich, der sicher nicht nur uns in der Fraktion sondern uns alle schmerzt und ratlos stimmt, das ist der mehr oder weniger mangelhafte Zustand der Straßen. Wir sehen leider keine Möglichkeit, das Haushaltsvolumen zu erhöhen und hier noch mehr Geld in diesen Bereich zu investieren.

Trotzdem möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen. Sollte sich im Laufe des Haushaltsjahres ergeben, dass Mittel in größerem Umfang frei werden oder dass uns Einnahmen überraschen, die wir so nicht erwartet hätten, so sollten diese zusätzlichen Mittel dafür verwendet werden und zwar nach der Schadenseinstufung vom Ingenieurbüro Kolb.

Nicht außer Acht gelassen werden müssen auch die Gemeindeverbindungsstrassen Ochsenberg-Königsbronn, Zufahrt zur Waldsiedlung und Landstraße Zang-Königsbronn. Hier sollte sich der Gemeinderat entscheiden, ob wir nicht schnellstmöglich den Antrag ans Land stellen sollen, die Landstraße 1123 zu sperren, die doch ein sehr großes Gefährdungspotential birgt.

Wo sehen wir Entwicklungspotentiale?

Leider wird die Firma Schlaadt ihre Produktion in Königsbronn einstellen. Hier würde sich die Chance bieten, ggf. Wohnbebauung zu realisieren. Wir stellen den Antrag an die Verwaltung, diese Option zu prüfen. Sollte dies möglich sein, würden auch die Bewohner der .Brenzquell-, Herwart- Brenz- und Paul-Reusch Straße profitieren, denn der Schwerlastverkehr würde deutlich zurückgehen. Auch die Ortsmitte mit Rathaus, Hammerschmiede und Brenzursprung würde entlastet.

Gemeindefriedhöfe:

Nachdem festgestellt wurde, dass immer mehr Einwohner die Bestattungsform der Kolumbarien nachfragen, werden wir diesem Wunsch in Itzelberg auch 2014 nachkommen. Für den zweiten Friedhof in der Gesamtgemeinde in Zang sollte auch über die Möglichkeit dieser Bestattungsform nachgedacht werden. Des Weiteren

könnten wir uns auch die „ halbanonyme „ Beisetzung in einer Grünfläche vorstellen. Darunter versteht man die Beisetzung in Urnen mit einer kleinen Namensplatte in einer abgegrenzten Grünfläche. Wir bitten die Verwaltung, diese Möglichkeit für Itzelberg und Zang zu prüfen.

Einen Dornröschenschlaf erfährt der Pfefferursprung, wir haben bald alle kulturellen Sehenswürdigkeiten von Königsbronn herausgeputzt, nur der Pfefferursprung kommt unserem Anspruch nicht nach. Wir möchten die Gemeinde beauftragen, Planungskosten für diesen Bereich noch in den Haushalt mit aufzunehmen. Diese Mittel könnten aus den Einsparungen bei der Kreisumlage, zum Planentwurf in Höhe von etwa 35.000€, realisiert werden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, in einer guten Haushaltsrede kann nicht nur gelobt werden.

Wie in den letzten Jahren sind uns die EDV Ausgaben in Höhe von 140.000€ und zusätzlich 32.000€ für Administratorkosten zu hoch. Auch in diesem Jahr beantragen wir, diese Kosten extern überprüfen zu lassen.

Die Steigerung der Personalkosten seit 2011 um 16% muss sich unseres Erachtens nur noch auf die tariflichen Steigerungen und Höhergruppierungen beschränken. Es ist interessant zu beobachten, dass in allen Haushaltsreden Einsparungen gefordert werden in konkreten Fällen die Entscheidungen aber anders ausfallen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsplan mit den angesprochenen Änderungswünschen und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung zustimmen.

Bedenken haben wir beim Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung, wo wir jedes Jahr immense Kredite, in 2014 625.000€, aufnehmen müssen.

Wir hoffen, dass keine größeren Reparaturen nötig werden, weil diese sonst nur mit noch höheren Kreditaufnahmen, was natürlich noch höhere Gebühren für die Bürger bedeutet, durchgeführt werden können. Die jetzigen Schulden von 5,75 Mio. bedeuten pro Kopf 822€; im Vergleich zum Gemeindehaushalt Schulden von 329€ je Einwohner sind diese nur schwer zu stemmen und sollten wenn möglich nicht mehr weiter steigen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen meiner Fraktionskollegin und meiner Fraktionskollegen bei allen Mitstreitern im Gemeinderat, beim Rathausteam vom Bürgermeister bis zum Auszubildenden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Verantwortliche Kommunalpolitik ist immer eine Gratwanderung zwischen Finanzierbarkeit und der Erfüllung Berechtigter Ansprüche aller Bürger.

Sie ist nur zu bewältigen, wenn alle beteiligten, Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung bei allen gegensätzlichen Ansprüchen eine gemeinsame Kommunikationsbasis finden.

Wir als SPD Fraktion sind zu dieser Zusammenarbeit auch 2014, wahrscheinlich in geänderter Zusammensetzung, gerne bereit!

Danke